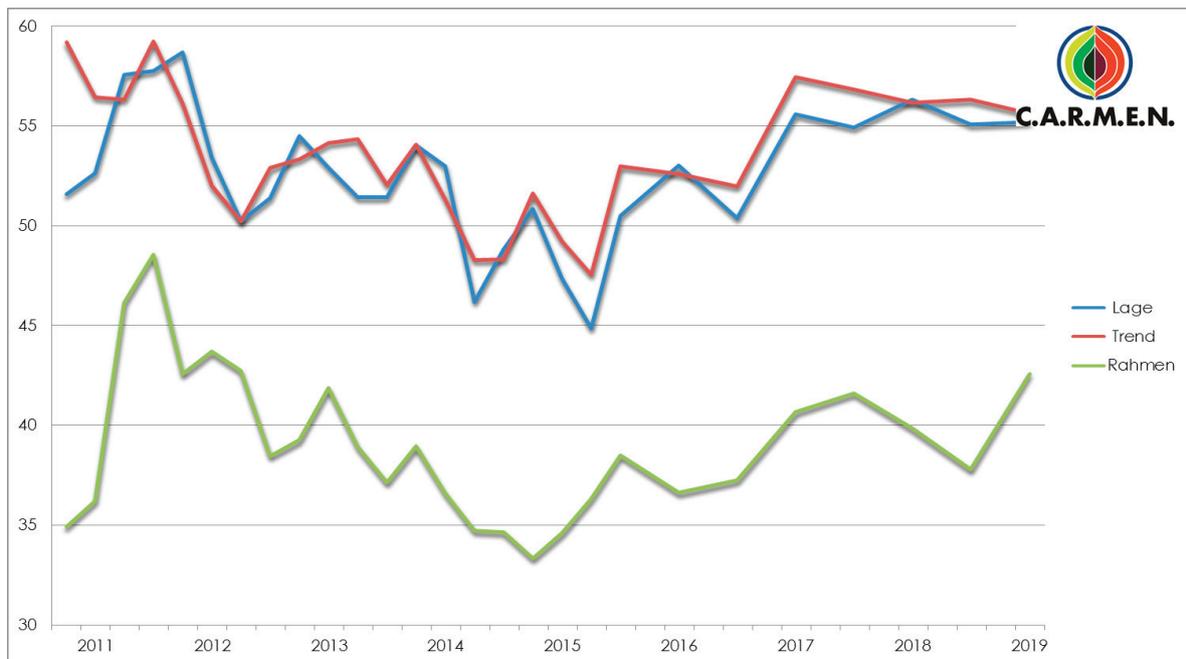


C.A.R.M.E.N. e.V.

Konjunktumfrage Nachwachsende Rohstoffe

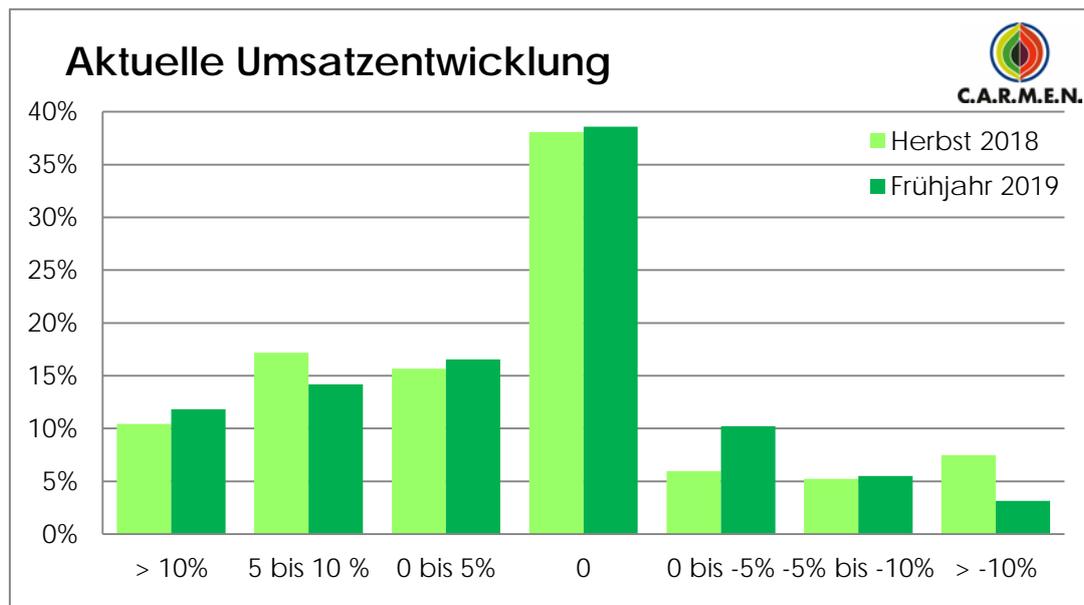
Frühjahr 2019

Erfreulich stabiles Branchen-Hoch

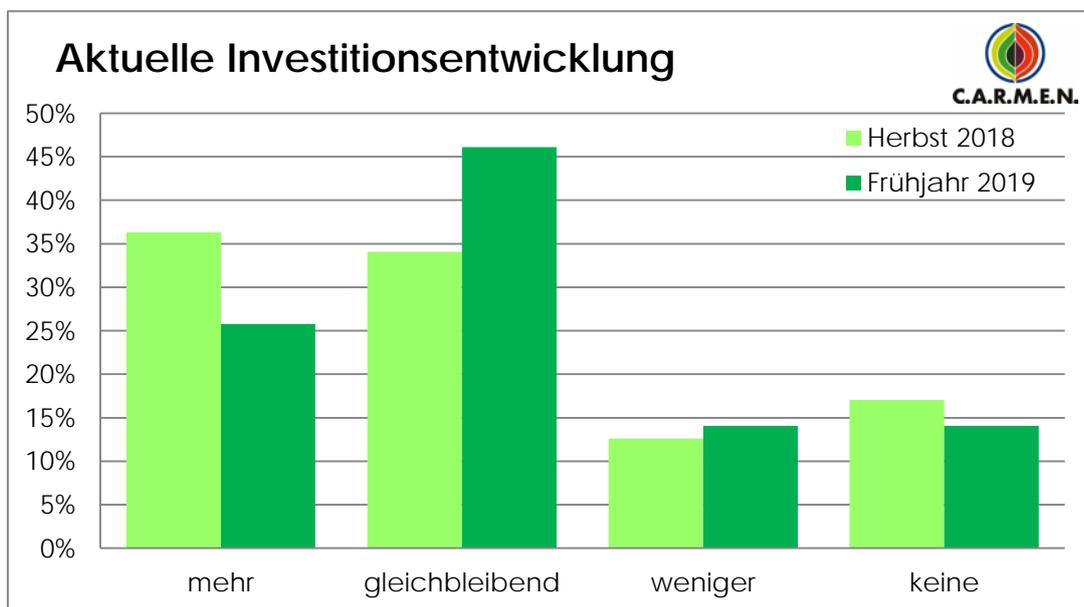


Beurteilung der aktuellen Lage

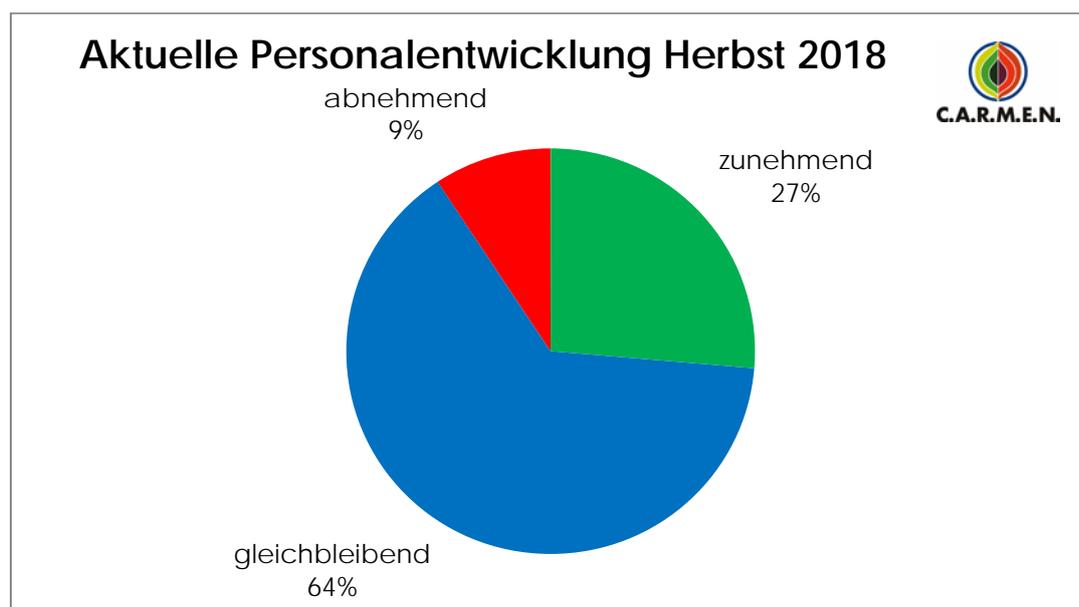
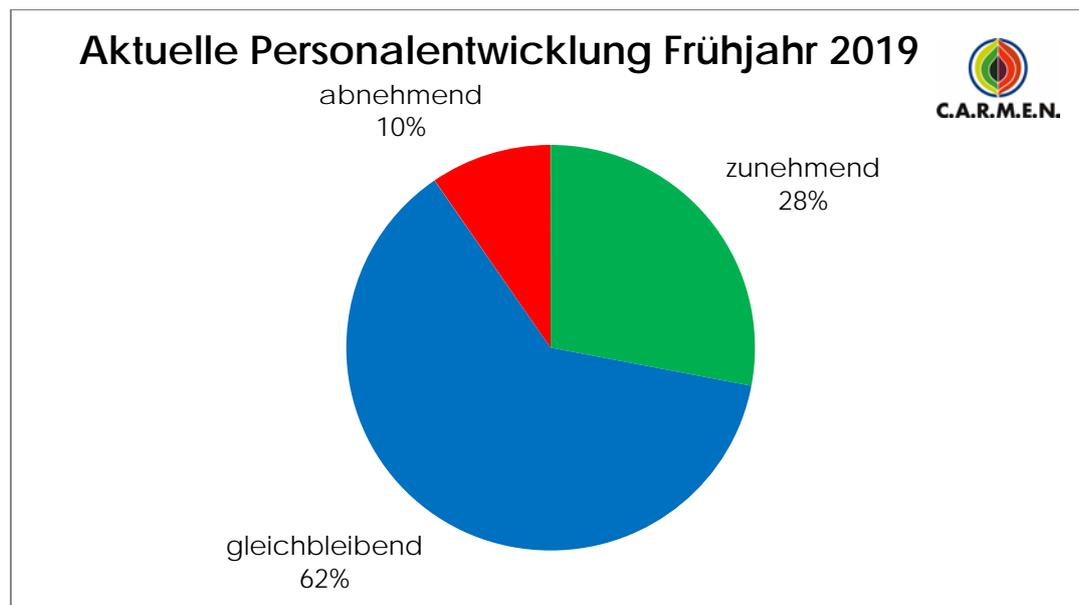
Die Einschätzung der aktuellen Lage ist in der Branche der Nachwachsenden Rohstoffe weiterhin erfreulich positiv. Wie im Herbst 2018 melden 43 % der Unternehmen steigende Umsätze im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Quote der Betriebe, die fallende Umsätze verzeichnen müssen, liegt weiterhin bei 19 %. Positiv ist zu vermerken, dass sich innerhalb dieser Gruppe der Anteil der Unternehmen, die deutliche Umsatzrückgänge von mehr als 10 % hinnehmen mussten, von 7 % auf 3 % mehr als halbiert hat. Zuletzt hatten bei der Herbstumfrage 2016 mehr als ein Fünftel der Firmen fallende Umsätze gemeldet.



Etwas schwächer, aber immer noch sehr positiv ist die Lage bei den Investitionen. Wieder haben nahezu drei Viertel der Betriebe mehr oder zumindest genauso viel wie im vergangenen Jahr investiert, wobei innerhalb der Gruppe die Zahl der Firmen, die ihre Investitionen gesteigert haben, zugunsten der Firmen, die sie unverändert gelassen haben, gesunken ist. Auf der anderen Seite haben gaben nur 14 % der Unternehmen an, keinerlei Investitionen getätigt zu haben, was den niedrigsten Stand seit Beginn der Umfrage im Jahr 2010 darstellt.

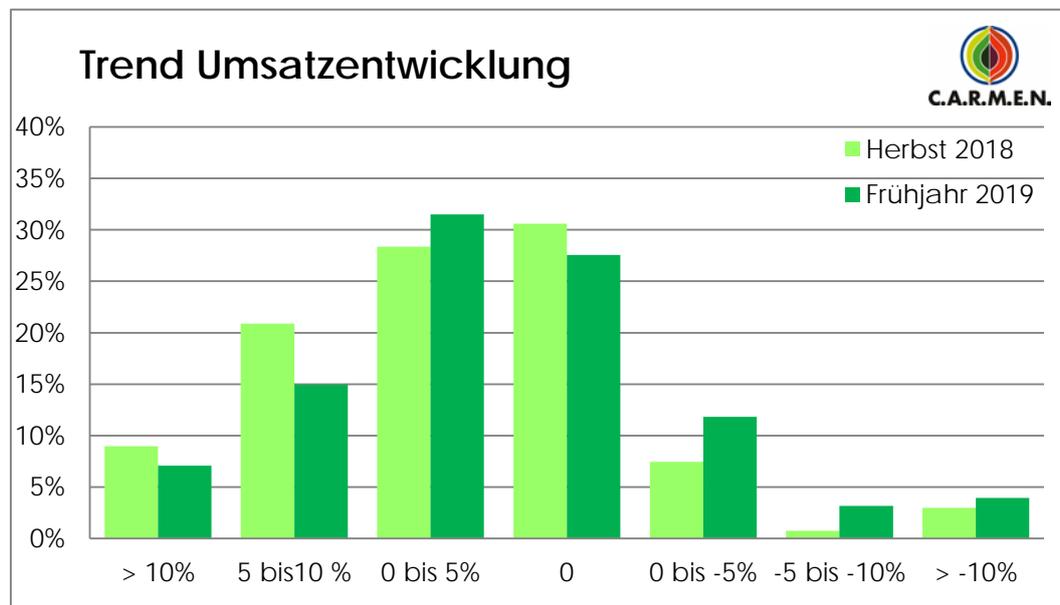


Nahezu keine Veränderungen ergeben sich bei der Entwicklung des Personalbestandes. Die Quote der Betriebe, die Personal eingestellt haben, liegt weiterhin deutlich höher als die derjenigen, die Beschäftigte entlassen mussten. Negativ, zulasten des Personalbestandes, war dieses Verhältnis zuletzt Anfang 2015.

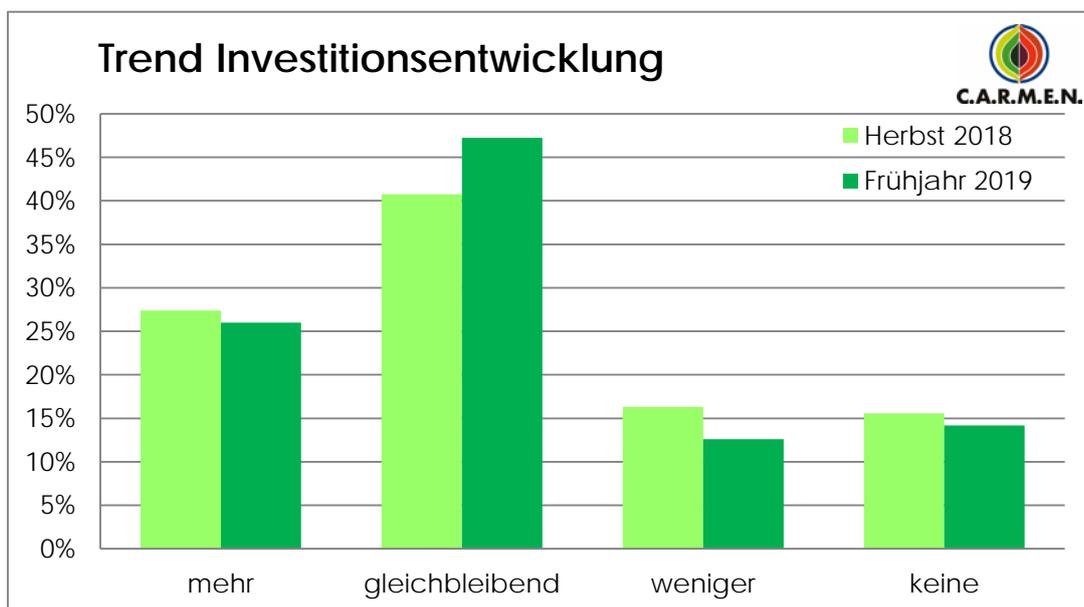


Beurteilung des Trends

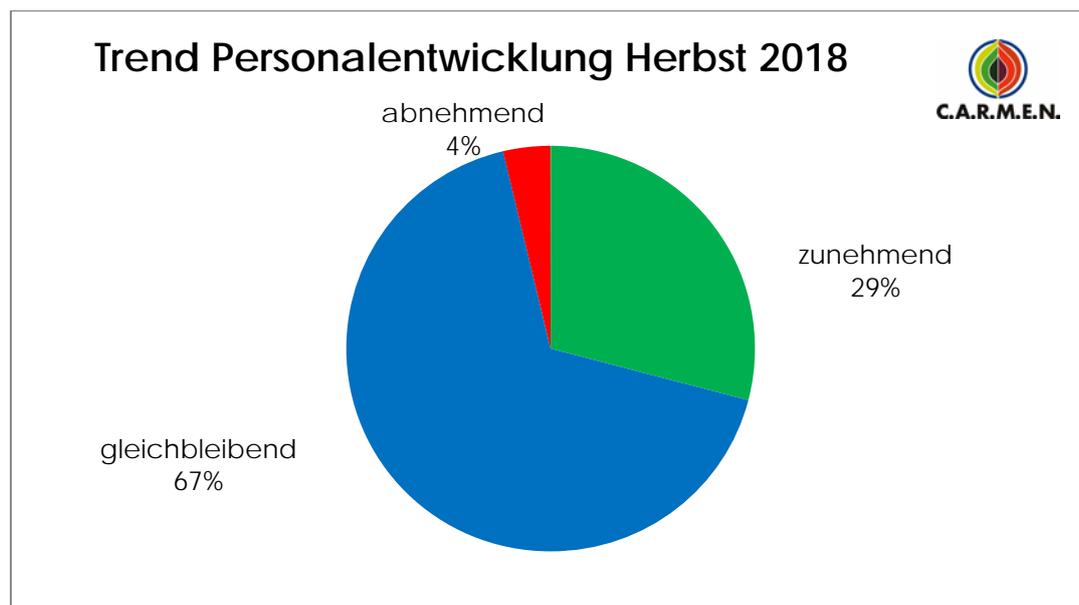
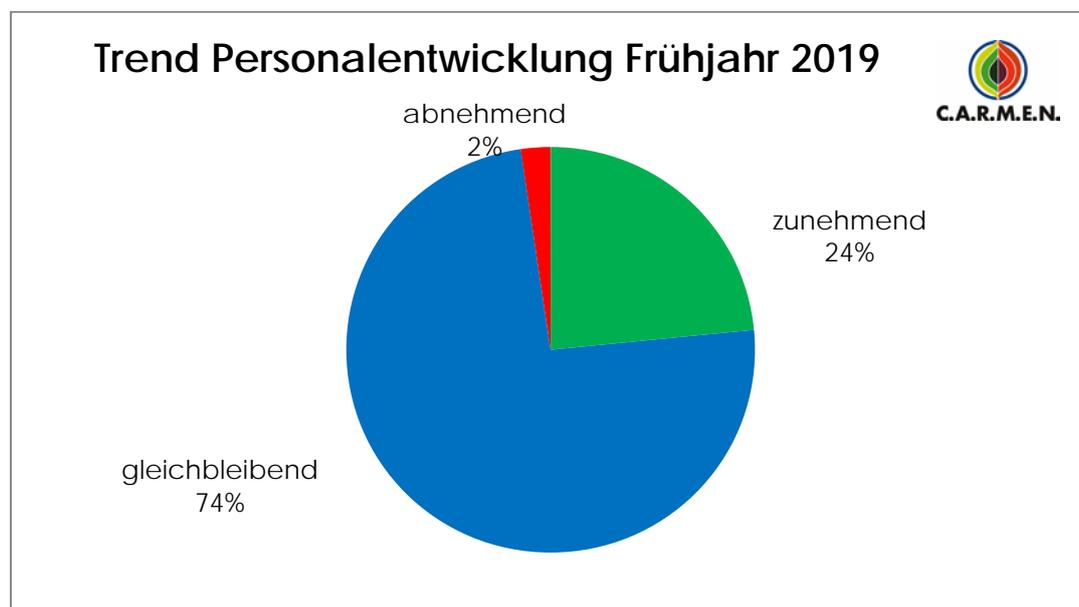
Bei der Frage nach den Erwartungen für die zukünftige Entwicklung des Umsatzes hat sich das positive Bild im Vergleich zur Frühjahrsumfrage leicht eingetrübt. Der Anteil der Firmen, die fallende Umsätze befürchten, ist von 11 % auf 18 % gestiegen. Auf der anderen Seite erwarten auch deutlich weniger Unternehmen (22 % im Vergleich zu 30 %) Umsatzsteigerungen von über 5 %. Insgesamt hoffen aber weiterhin drei Viertel der Betriebe auf stabile bis moderat steigende Umsätze.



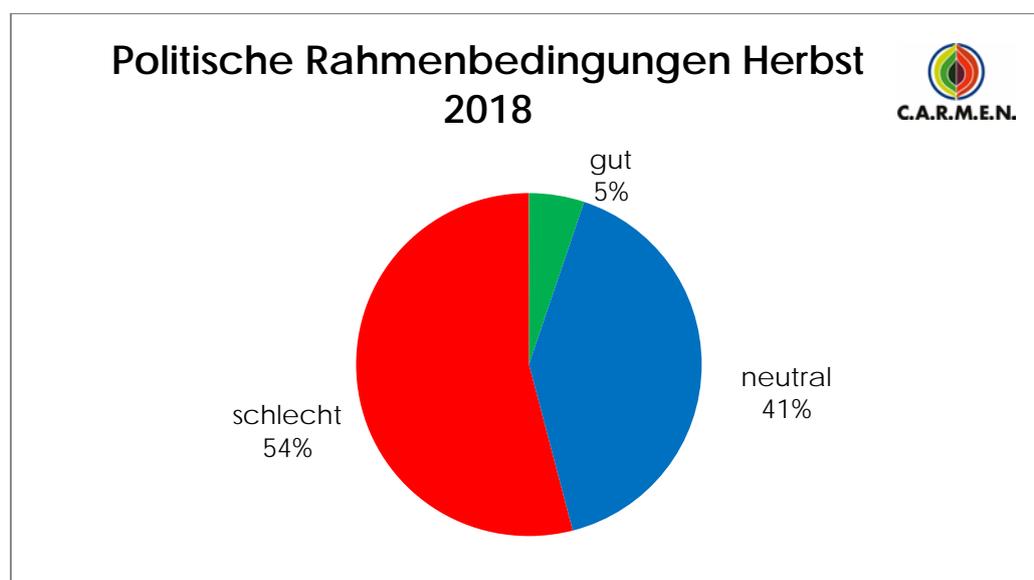
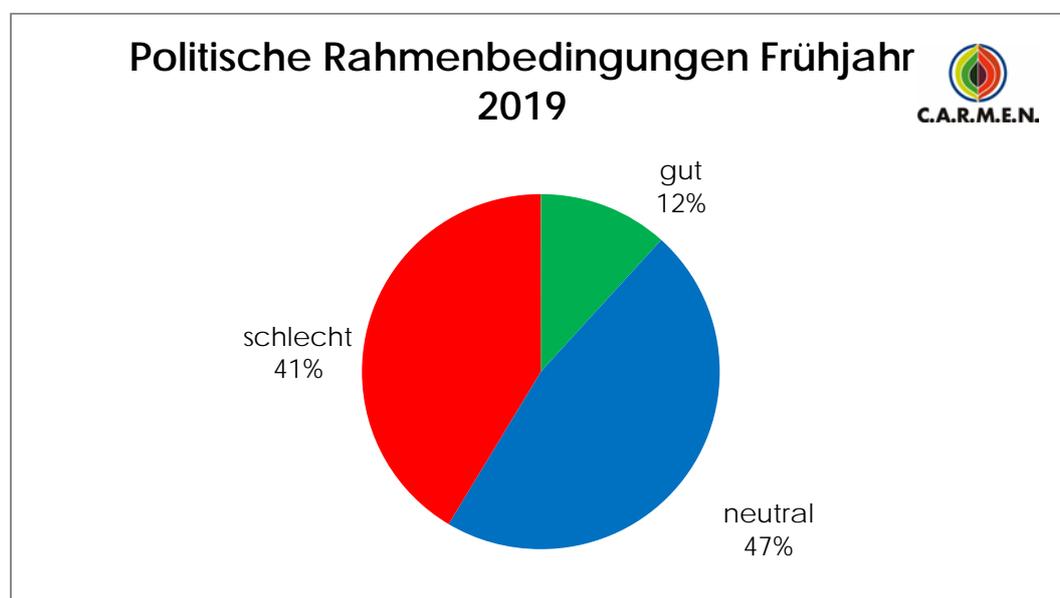
Unverändert positiv zeigt sich das Bild bei den Antworten auf die Frage nach der Investitionsbereitschaft im kommenden Jahr. Der Anteil der Firmen, die weniger als im aktuellen Jahr oder gar nicht investieren wollen, ist nochmals auf jetzt 27 % gefallen und war in den vergangenen sieben Jahren nur ein einziges Mal niedriger. Ebenfalls ist hervorzuheben, dass stabil seit drei Jahren mehr als ein Viertel der Unternehmen das Investitionsniveau steigern wollen.



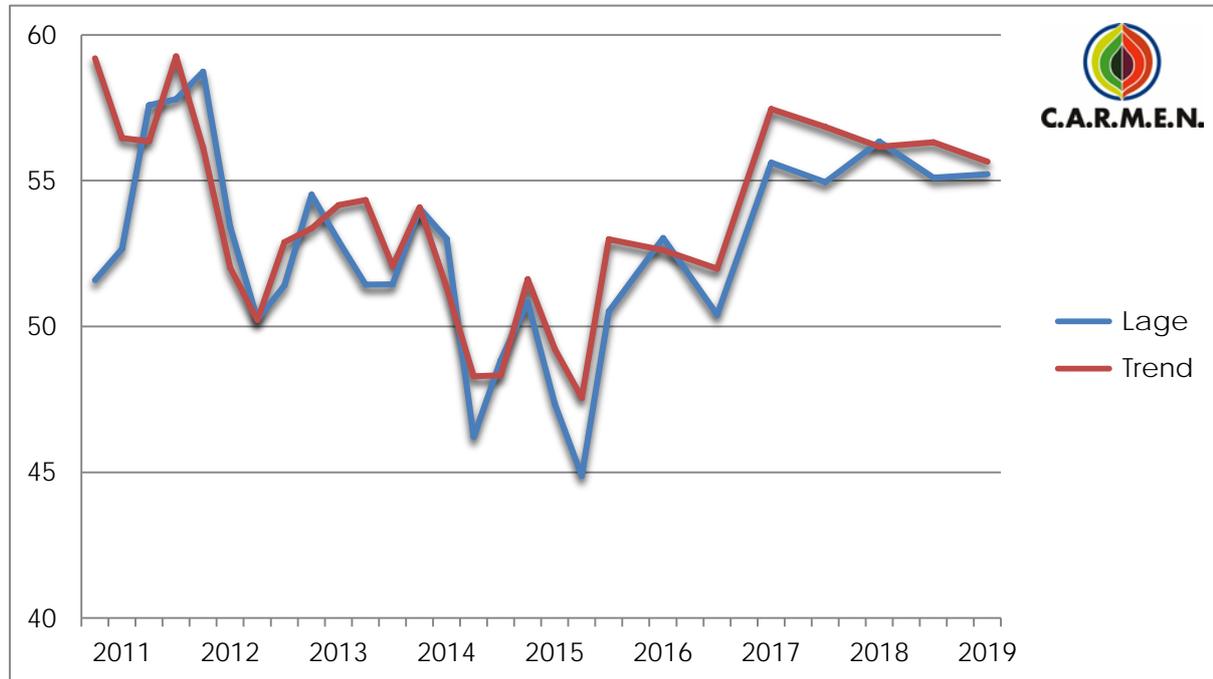
Stabilität lautet auch weiterhin das Motto der Unternehmen im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Personalbestandes. Drei Viertel wollen ihn konstant halten, was angesichts der allgemein guten Beschäftigungssituation nicht verwunderlich, aber dennoch positiv ist. Gleichzeitig planen nur noch 2 % der Betriebe einen Personalabbau, ein Wert, der zuletzt 2011 unterschritten wurde.



Einen signifikanten Stimmungsumschwung, wenn auch auf recht niedrigem Niveau, gab es bei der Einschätzung der politischen Rahmenbedingungen. Erstmals seit Anfang 2012 werden diese wieder von mehr als 10 % der Unternehmen als gut bezeichnet. Auch der Anteil der Betriebe, die die Rahmenbedingungen als schlecht bezeichnen, ist mit 41 % so niedrig wie seit Anfang 2013 nicht mehr. Dies ist umso bemerkenswerter vor dem Hintergrund, dass die betrieblichen Parameter Umsatz, Investitionen und Personal keinen merklichen Umschwung widerspiegeln.



Gesamtbewertung



Das Jahr 2019 setzt den Trend der vergangenen beiden Jahre dahingehend fort, dass sich sowohl die Einschätzung der aktuellen Lage als auch die Erwartung der zukünftigen Entwicklung oberhalb der 55-Punkte-Marke bewegen. Der Ausblick in die Zukunft hat sich zwar minimal eingetrübt, jedoch liegt der Wert immer noch oberhalb der der Bewertung der Lage, die sich im Gegenzug leicht verbessert hat. Inwieweit die nun schon langfristig positive Einschätzung durch die Unternehmen mehr die allgemein gute Wirtschaftslage spiegelt oder tatsächlich durch branchenspezifische Aspekte begründet ist, lässt sich nicht eindeutig feststellen.

Bewertung der politischen Rahmenbedingungen



Die oben erwähnte deutlich verbesserte Einschätzung der politischen Rahmenbedingungen trotz „nur“ stabiler Bewertung der individuellen Lage wird bei auf diese Entwicklung fokussierter Betrachtung nochmals deutlicher. Der Indexwert liegt zwar absolut deutlich unter dem Niveau der anderen beiden Werte, erreicht aber mit über 42 Punkten ein Niveau, das zuletzt Anfang 2012 übertroffen wurde. Über die Ursachen für diesen merklichen Stimmungsumschwung kann nur spekuliert werden. Möglicherweise hofft die Branche, dass durch die aktuell wieder aufgeflammete Klimaschutz-Diskussion die erforderlichen Weichenstellungen bei den gesetzlichen und ordnungspolitischen Rahmenbedingungen positive Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben werden.

Bewertung von Lage und Trend nach Branchen

Einen merklichen Rückgang beider Einzelindexwerte verzeichnet die Branche der **stofflichen Nutzung**. Der Gesamtwert ist damit so niedrig wie seit Anfang 2016 nicht mehr. Insgesamt liegt der Wert aber immer noch deutlich über 50 Punkten, darüber hinaus wird die zukünftige Entwicklung um acht Punkte höher und damit deutlich besser als die aktuelle Lage eingeschätzt.

Einen leichten Abschwung musste auch der Bereich der **festen Biomasse** hinnehmen. Dennoch sind in der Branche bei Indexwerten von über 55 Punkten die Einschätzung der Lage und die Zuversicht am höchsten, wobei auch hier die Zukunft noch etwas optimistischer eingeschätzt wird. Erfreulich ist auch, dass die Werte seit Anfang 2017 relativ unverändert blieben, was für die Stabilität der Branche spricht.

Einen deutlichen Aufwärtstrend verzeichnet der Bereich **Biogas**. Zwar ist er immer noch der am schlechtesten bewertete, aber die 50-Punkte-Grenze wurde im Gesamtindexwert wieder überschritten. Unerfreulich ist auf der anderen Seite, dass weiterhin die zukünftige Entwicklung mit fünf Punkten Abstand deutlich schlechter als die aktuelle Lage eingeschätzt wird.

C.A.R.M.E.N. e.V.

Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk
Schulgasse 18
94315 Straubing

E-Mail: contact@carmen-ev.de

Web: www.carmen-ev.de

Geschäftsführer:
Edmund Langer

im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Straubing

Vorstandsvorsitzender:

MDirig. a.D. Georg Windisch

Stellvertretende Vorsitzende:

Dr. Friedrich von Hesler, Anton Kreitmair

Vorstandsmitglieder:

Werner Dehmel, Georg Höhensteiger,
MDirig.ⁱⁿ Dr. Sabine Jarothe,
Max Wohlmannstetter

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Straubing eG

BIC: GENODEF1SR2

IBAN: DE29742601100005539595

Finanzamt Straubing

Steuer-Nr. 162/107/40043, UID DE 200 75 2152

Amtsgericht Straubing
Vereinsregister Nr. 894